

Stenographisches Protokoll.

22. Sitzung des burgenländischen Landtages.

Samstag, den 14. Juli 1923.

Inhalt.

Mitteilung des Präsidenten.
Wahl eines Landeshauptmannes.
Wahl eines Landesrates.

Präsident **Wimmer** (nach Eröffnung der Sitzung um 17 Uhr 20 Min. und Genehmigung des letzten Protokolls): Hohes Haus! Ich habe Ihnen am Schluß der letzten Sitzung das Schreiben des Herrn Landeshauptmannes Dr. Kausniz bekanntgegeben, worin er dem hohen Landtag seinen Rücktritt zur Kenntnis bringt. Wir wollen, bevor wir in die L. D. eingehen, nicht daran vorübergehen, dem geschiedenen Herrn Landeshauptmann Dr. Kausniz (die Versammlung erhebt sich) für die während eines Jahres geleistete Arbeit — die er sicherlich gerade zu einer Zeit geleistet hat, in der es am schwersten war, die Landesgeschäfte zu führen — den ihm gebührenden Dank abzustatten. Ich spreche ihm daher im Namen des Landes für sein Wirken im Lande und für das Land den Dank aus. (Beifall.)

Im Sinne des § 35, Absatz 1, der einstufigen Landesordnung für das Burgenland hat der Landtag die Wahl des Landeshauptmannes, der mit einfacher Stimmenmehrheit gewählt wird, vorzunehmen. Ich bitte daher, die Stimmzettel auszufüllen, abzugeben und zu zählen. (Nach einer kurzen Unterbrechung der Sitzung.)

Es wurden 29 Stimmzettel abgegeben. Davon entfielen auf Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Lesfer 13 Stimmen, auf Herrn Landesrat Walheim 9 Stimmen, Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Steßgal 6 Stimmen und auf Herrn Landesrat Dr. Raß 1 Stimme. Es hat somit keiner der Herren die einfache Mehrheit erreicht, die zur Wahl zum Landeshauptmann notwendig wäre.

Hoffenreich: Ich beantrage die Unterbrechung der Sitzung, damit die Abhaltung von Parteiverhandlungen möglich ist.

Präsident: Ich komme dem Wunsche des Herrn Landesrates Hoffenreich nach. (Nach der Sitzungsunterbrechung.)

Wir schreiten zum zweiten Wahlgang. Ich ersuche die Schriftführer die Stimmen einzusammeln

und das Scrutinium vorzunehmen. (Pause.) Es wurden 29 Stimmzettel abgegeben. Es entfielen auf Herrn Landesrat Professor Dr. Walheim 22, auf Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Steßgal 7 Stimmen.

Somit ist Herr Landesrat Walheim mit Mehrheit zum Landeshauptmann gewählt.

Ich frage ihn, ob er die Wahl annimmt.

Landeshauptmann Professor Dr. **Walheim:** Ja, ich nehme sie an.

Präsident: Ich bitte, Ihren Platz auf der Regierungsbank einzunehmen.

Landeshauptmann Professor Dr. **Walheim:** Ich danke Ihnen für die auf mich gefallene Wahl und bitte, mir einige kurze Worte zu gestatten. Erwarten Sie von mir keine Programmrede, eine solche ist ja wegen der Überraschung des Augenblicks unmöglich und es würde auch die kurze Zeit meiner Amtsführung ein ausführliches Programm unmöglich machen. Meine Amtsdauer ist begrenzt, weil das Burgenland in etwa einem Vierteljahr neuerlich zur Wahl schreiten wird, um zu entscheiden, welcher Partei die Bevölkerung ihr Vertrauen schenkt. Ich kann nur versprechen, daß ich bestrebt sein werde, alle jetzt begonnenen Arbeiten nach Kräften weiterzuführen und, wo es möglich ist, zu vollenden. Wenn ich aus der Reihe der ungelösten Fragen eine herausgreife, so ist es die Frage der Landeshauptstadt. Es würde gestern richtig bemerkt, daß das Geschenk der Aufteilung nur gebannt werden kann, wenn die Bevölkerung endlich im klaren darüber ist, wo die Regierung des Bundeslandes künftig ihren Sitz haben wird. (Zustimmung.) Ich weiß nicht, wie die Entscheidung fallen wird, sie bleibt dem Landtag vorbehalten. Ich kann nur sagen, daß nach meiner Auffassung dem Provisorium Sauerbrunn nur ein neuerliches Provisorium folgen kann. Als Sohn der Stadt Ödenburg gedenke ich an diesem, für mich so bedeutungsvollen Tage mit tiefem Schmerz meiner Vaterstadt, die vorläufig für uns verloren ist. Ich glaube aber im Sinne aller zu sprechen, wenn ich erkläre, daß die Burgenländer nach wie vor in Ödenburg ihre natürliche Hauptstadt erblicken (lebhafter, allseitiger Beifall), und ich bin überzeugt, daß jeder Landeshauptmann, wer immer auch nach

mir auf diesem Platz stehen mag, dieselbe Erklärung abgeben wird.

Die Frage Odenburg ist nur ein Teil der Schicksalsfrage des deutschen Volkes, auf deren Lösung wir alle hängen. Das Burgenland ist als jüngstes deutsches Land zur Republik Österreich gekommen, während rundum uralter deutscher Boden in Feindeshände übergegangen ist. Wir Burgenländer richten unseren Blick hinaus auf das große Deutsche Reich. *(Heil-Rufe und andauerndes Händeklatschen.)* Wir gedenken unseres Brudervolkes in dieser Zeit seiner schwersten Bedrängnis und wir hoffen, daß der Tag nicht allzufern ist, an dem die Republik Österreich samt dem größeren Burgenlande mit der großen deutschen Volksrepublik vereint sein wird! *(Stürmischer Beifall.)*

Meine sehr geehrten Herren! Wie ich bereits erwähnt habe, stehen wir vor dem Wahlkampf und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß dieser Kampf in unserem Bundesstaate mit großer Erbitterung geführt werden wird. Erwarten Sie von mir volle Unparteilichkeit! Unser burgenländisches Volk ist ein Volk der ernst schaffenden Arbeit, ein Bauern- und Arbeitervolk. *(Zustimmung.)* Es führt den Pflug und schneidet seine Aeben, es schickt seine Söhne und Töchter zu Tausenden in die Fabriken Österreichs. Wir werden diesem Volke am besten dienen, wenn wir in der Aufbauarbeit, deren das Land bedarf, unbeirrt durch den Wahlkampf weiterschreiten, damit

der neue Landtag, der im Herbst zusammentreten wird, uns keiner Verschämung beschuldigen kann.

Meine sehr geehrten Herren, ich bitte, für das schwere Amt, das ich jetzt übernehme und dessen Verantwortlichkeit mir in diesem Augenblick voll zu Bewußtsein kommt, um Ihr Vertrauen und um Ihre Unterstützung. *(Händeklatschen und Heil-Rufe.)*

Präsident Wimmer: Hohes Haus! Wir haben nunmehr, da der Herr Landesrat Dr. Walheim zum Landeshauptmann des Burgenlandes gewählt wurde, die Nachwahl eines Mitgliedes in die Landesregierung vorzunehmen. Nach dem Proporz fällt dieses Mandat der sozialdemokratischen Partei zu. Ich bitte daher die Mitglieder der sozialdemokratischen Partei, ihre Stimme für ein Mitglied der Landesregierung abzugeben. *(Nach einer Sitzungsunterbrechung.)*

Es sind 13 Stimmzettel abgegeben worden. Es entfallen auf den Herrn Abg. Till 12 Stimmen und auf den Herrn Abg. Mosler 1 Stimme. Es ist somit der Herr Abg. Till zum Landesrat gewählt. *(Beifall links.)* Ich frage den Herrn Abgeordneten, ob er die Wahl annimmt.

Landesrat Till: Ja!

Präsident: Die nächste Sitzung wird zeitgerecht schriftlich bekanntgegeben werden. Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung um 18 Uhr 30 Min.)